

liche vnd trawrige Botschafft / wie alle Kinder Hiobs / sieben Söhne / vnd drey Töchter / im Hause ihres erstgebornen Bruders auff einen Tag vmbkommen weren / da kan sich Niob nicht lenger auffhalten / sondern steht auff / zerreißt sein Kleid / räußt sein Haupt / vnd erzeiget sich aus menschlicher Schwachheit gar trawrig vnd vngederdig. Denn Kinder kommen von Herzen / vnd gehen auch wider zu Herzen. Jedoch dencket Niob wider zu rücke / erinnert sich seines lieben Gottes / demütiget sich für dem HErrn / sellet nieder auff die Erden vnd betet an / bekennet / daß er von dem Allmächtigen alles empfangen habe.

Wenn wir nun heutiges Tages den trawrigen Zustand / vnser gnedigen lieben Erb vnd Lehnherrschafft anschawen vnd bedencken / wie drey mal nach einander betrübte Botschafft ankommen / daß zwar der allmechtige Vater im Himmel / ihr Gnaden den heiligen Ehesegen gezeiget vnd verliehen / aber doch nach seinem allweisen Rath / so bald / noch vnter mütterlichem Herzen verschlossen / denselben wider entzogen vnd zu sich genommen hat / so dürfen wir vns nicht verwundern / wenn ihr Gnaden sich mit dem lieben Niob ganz betrübet erzeigen / vnd mit David klagen: Ach HERR straffe mich nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm / Ps. 6. vnd mit dem Salomone / Proverb. 5. Ich bin schier in all Unglück kommen / für allen Leuten vnd allem Volck.

Wie sich aber der Gottsfürchtige Niob mitten in seinem Creuz vnd betrübnis des HErrn erinnert / von welchem er alles empfangen / desselben Willen auch sich gehorsam vnd gedültig vntergiebet: Also machen wir vns keinen zweifel / Es werde auch vnser gnedige liebe. De

brigkeit